Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

188 (14.8.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 188. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 14. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Aug. Auf der Straßenbahnstrecke Karlsruhe—Durlach ist gestern ein Kind überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Wen die Schuld an diesem neuen Unglücksfalle trifft, ist noch nicht festgestellt.

* Unzhurst b. Bühl, 13. Aug. Vergangene Nacht nach begangenem Patroziniumsfest brach in dem Anwesen des Matthäus Zuber Feuer aus. Bald stand auch das benachbarte Haus des Wilh. Weiler in Flammen. Beide Gebäude mit Heu- und Getreidevorräthen, sowie der Schuppen des Zuber mit sämmtlichen Fahrnissen brannten vollständig nieder. Ferner kam in den Flammen ein Wurf junger Schweine und eine Anzahl Hühner um. Zwei Mutterschweine verbrannten derart, daß sie geschlachtet werden mußten. Ursache ist noch unbekannt. Die Geschädigten sind versichert. Ein Glück war es, daß Windstille herrschte, anderenfalls noch weitere Gebäude von den Flammen erfaßt worden wären.

* Achern, 14. Aug. Unter den mit dem Schiffe „Saale“ des Norddeutschen Lloyd Verunglückten befindet sich auch der auf diesem Schiffe bedienstete 20-jährige Sohn des hiesigen Stuhlfabrikanten Hofmann. Dieser Tage gelangten die Angehörigen in den Besitz des Todtenscheins, sowie u. A. eines Beileidsschreibens des „Nordd. Lloyd“.

* Freiburg, 13. Aug. Der Archäologe Professor Puchstein von hier ist zu einem mehrmonatlichen Aufenthalt zur Untersuchung der Ruinen von Baalbek im Libanon im Auftrage des Kaisers abgereist.

* Freiburg, 13. Aug. Am 17. September findet hier eine Tagung des Landesverbandes badischer Gewerbevereine und zugleich der deutschen Gewerbevereine statt, wobei der Verein Freiburg sein 60jähriges Bestehen feiert.

Deutsches Reich.

* Großlübars, 13. Aug. Der Kaiser traf heute Morgen mittelst Sonderzugs in Loburg ein, welches durch Fahnen und Ehrenpforten geschmückt war. Der Kaiser legte den etwa 2 Meilen langen Weg zum Truppenübungsplatze bei Alten-Grabow in zweispännigem Wagen zurück, während das Gefolge Automobilwagen benützte. Um 7½ Uhr stieg der Kaiser in Husaren-Uniform zu Pferde, von dem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt. Hierauf begannen die Gefechtsübungen, an denen theilnahmen: Acht Garde-Kavallerie-Regimenter, das Kürassier-Regiment Kaiser Nicolaus I. von Rußland (brandenburgisches) Nr. 6, das Husarenregiment v. Ziethen (brandenburgisches) Nr. 3, sowie Feldartillerie. Den Schluß bildete ein Vorbeimarsch im Trabe. Der Kaiser begab sich sodann an der Spitze der Standarten-Eskadron in das große Barakenlager.

* Alten-Grabow, 13. Aug. Nachm. Der Kaiser nahm heute das Frühstück im Kasino des Barackenlagers, das durch Ehrenpforten geschmückt war, ein. Zum Diner gedenkt der Kaiser wieder in das Kasino zurückzukehren. Morgen findet Exerziren der Truppen statt unter dem Kommando des Kaisers. Die Abreise nach Münster erfolgt morgen Abend. Im Gefolge des Kaisers befinden sich auch der Chef des Militärkabinets.

* Berlin, 14. Aug. Die „Kreuzzeitung“ meldet: General Waldersee trifft Mittwochs wieder in Berlin ein.

Berlin, 13. Aug. 2 russische Offiziere werden sich als militärische Vertreter Rußlands dem Stabe des Feldmarschalls Grafen von Waldersee bereits in Genua anschließen.

Köln, 13. Aug. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Paris vom 12.: Wenn bisher eine Antwort auf die Anfrage wegen des dem Grafen Waldersee zu übertragenden Oberbefehls noch nicht ertheilt worden ist, so ist der Grund der Verzögerung darin zu suchen, daß über die Frage nur im Ministerrathe unter Bestätigung des augenblicklich von Paris abwesenden Präsidenten Loubet beschlossen werden kann. Es soll deshalb, wie wir hören, nach der Rückkehr Loubets ein Ministerrath abgehalten werden.

Berlin, 13. Aug. „Sardinia“ und „Aachen“ sind heute früh in Port Said eingetroffen. An Bord ist Alles wohl.

* Berlin, 13. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Aenderung der Postordnung vom 20. März 1900 betr. die Sätze des monatlich zu entrichtenden Preises für das Abtragen der durch die Post bezogenen Zeitungen und Zeitschriften in den Orts- und Landbestellbezirken.

Berlin, 13. Aug. Das Begräbniß Liebknechts ist gestern unter enormer Betheiligung der Berliner Sozialdemokraten ohne jeden Zwischenfall vor sich gegangen. Man schätzt die Zahl der Männer, Frauen und Kinder, die daran theilnahmen, auf mehr als 100000. 3 Stunden lang dauerte der Vorbeimarsch des Zuges, der sich zum städtischen Friedhofe in Friedrichsfelde bewegte. Die Polizei war sehr entgegenkommend. Sämmtliche sozialdemokratische Abgeordnete folgten dem Leichenwagen. Außerdem zahlreiche Deputationen. In der Leichenhalle sprach Bebel, am offenen Grabe Singer. Auch die Vertreter der ausländischen Sozialdemokraten von Paris, Brüssel und der Schweiz hielten am Grabe Ansprachen.

England.

* London, 14. Aug. Auf Anrathen der Aerzte ist Lord Salisbury Abends nach Schlucht in den Vogesen abgereist, wo er einen Monat zu verweilen gedenkt. Er wird von dort aus die Geschäfte des Ministeriums weiter führen.

Italien.

* Rom, 14. Aug. Gestern Abend fand in aller Stille die Beisetzung König Humberts im Pantheon statt.

Rom, 13. Aug. König Victor Emanuel III. hat, um das Gedächtniß König Humberts zu ehren, 100000 Lire für die Armen von Rom und 50000 Lire für die Armen von Turin gespendet.

* Rom, 13. Aug. Das Königspaar besuchte heute Nachmittag die in den Krankenhäusern befindlichen Verletzten des Eisenbahnunglücks und sprach ihnen Muth zu. Die Menge begrüßte das Königspaar mit begeisterten

---

Feuilleton. 11)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Du kannst ja eine reiche Frau nehmen,“ der vielverheißende Blick, mit welchem Flora bei diesen Worten zu ihrem Vetter aufsah, verursachte diesem ein förmliches Unbehagen. Was wollte sie damit sagen, wollte sie ihm den schnöden Mammon in den Schooß werfen und dann zusammen mit ihm die goldenen Früchte von des Lebens reichem Baum brechen.

Es wallte trotzig in ihm auf, dieses blasse, kränkliche Geschöpf seine Gattin, nein, nie und nimmer, solch ein Opfer konnte Niemand von ihm verlangen, auch die Verwandten nicht, mit ihrem knapp genug bemessenen Zuschuß, jede Extraausgabe verbot sich ihm von selbst. Wie gern hätte er sich hier noch einige Tage aufgehalten, die Bekanntschaft mit Fräulein Carla noch mehr kultivirt, aber das war für ihn, den armen Studenten, viel zu kostspielig.

„Du kommst doch mit uns nach F. und logirst bei uns?“ fragte ihn Flora jetzt voll Liebenswürdigkeit.

„Ja, ich weiß nicht, ob das geht, meine Mutter erwartet mich morgen zurück,“ versetzte er.

„O, ein paar Tage mußt du schon bleiben, wir depeschiren von hier aus an Tante. Und Sie, Herr Forstkandidat, werden Sie uns auch das Vergnügen machen?“ wandte sich Flora an Martin Harden.

Mit Melitta unter einem Dach! welch' verlockende Aussicht, er schwankte einen Moment, sollte er auch einmal leichtherzig sein, nach den vollen Rosenkränzen des Lebens greifen, Fred wird es natürlich thun, die Einladung annehmen und sich köstlich amüsiren, aber er! nein, er konnte seinem unabhängigen Charakter nicht untreu werden, konnte unmöglich von ihm fremden und theilweise unsymphatischen Menschen Gastfreundschaft annehmen. So lehnte er denn ab, der Zweck seiner Reise sei die Forstkulturen der Insel hier kennen zu lernen, sein Blick haftete bei diesen Worten auf Melitta, war sie enttäuscht, daß er die Einladung nicht annahm? Es schien nicht so, es war sogar wie ein leises, befreiendes Aufathmen, was sich da über ihre Lippen stahl. Es war besser, Martin Harden sah es nicht, was für eine Stellung sie in dem Hause ihrer Verwandten einnahm, sagte sie sich, sah nicht, wie groß das Opfer war, was sie dem Bruder brachte.

„Und mich lädt Niemand ein!“ rief Carla jetzt, „und ich habe doch solch ein Interesse für die Landwirthschaft, ganz besonders für Pferde! Sie haben doch Reitpferde, Herr Amtsrath?“

Ihre strahlenden Augen sahen den alten Herrn herausfordernd an.

„Für Damen leider nicht,“ versetzte dieser etwas verlegen. Gott im Himmel, was sollte wohl dieses Irrlicht in seinem Hause! Der Frau Amtsräthin schienen ähnliche Gedanken durch den Sinn zu gehen. Was in aller Welt war nur in ihr sonst so bedächtiges Kind gefahren, daß es überhaupt solche Einladungen ergehen ließ, sie war im Stande, das Fräulein aus der Residenz auch noch einzuladen. Schließlich hatten sie es ja dazu, Gäste bei sich aufzunehmen, aber es war doch im Grunde eine ganz unnöthige Unruhe und überflüssige Ausgabe.

„Ich kann schließlich auf jedem Pferde reiten,“ erklärte da Fräulein Carla, „und reiten hier durch die Wälder, es muß herrlich sein, ich darf, nicht wahr, ich bin auch eingeladen so gut wie die Herren?“

„Gewiß, wenn es Ihnen bei uns nicht zu einsam ist,“ sagte die Frau Amtsräthin mit etwas süßsaurer Miene.

„Darum sorgen Sie nicht, gnädige Frau, wo ich weile, da herrscht stets frohes Leben, etwas Unruhe trage ich überall hin, das ist so mein metier.“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

begeisterten Zurufen. Die nicht identifizirten Leichen werden morgen beerdigt, doch vorher photographirt.

* Rom, 13. Aug. Der Papst empfing heute den Bischof Anzer.

Rom, 13. Aug. Ueber das Eisenbahnunglück wird weiter gemeldet: Wegen des großen Andranges der Reisenden mußten gestern Abend 11 Uhr für die Linie Rom-Florenz zwei Züge gebildet werden. Der zweite Zug ging 10 Minuten nach dem ersten ab. In Castel-Giubileo mußte der erste Zug wegen Maschinendefekts halten, der zweite Zug fuhr mit voller Geschwindigkeit auf ihn auf. Bisher wurden 12 Todte und 40 Verletzte gezählt. Die Trümmer zweier Wagen sind noch nicht durchsucht. Man vermuthet darunter weitere Todte und Verwundete. 3 Uhr 25 Minuten traf das Königspaar an Ort und Stelle ein. Die Königin und Großfürstin Peter, ihre Schwester, kehrten nach dem Quirinal zurück. Der König und der Großfürst blieben bis 6 Uhr. Der König leitete die Rettungsarbeiten. In dem einen Zuge befand sich die für die Beisetzung des Königs Umberto hergekommene türkische Mission, deren Mitglieder nicht verletzt sind.

* Rom, 13. Aug. Die ersten Untersuchungen über das Eisenbahnunglück bei Ponte Salario haben ergeben, daß der Expreßzug nach Florenz mit 14 Minuten Verspätung abging und etwa 12 Kilometer von Rom wegen eines Defektes an der Westinghouse-Bremse anhalten mußte. Währenddessen kam der nach Ancona fahrende Zug mit großer Geschwindigkeit um die Kuroe herum, stieß auf den hinteren Theil des Florentiner Zuges und zertrümmerte die letzten Wagen desselben.

* Rom, 14. Aug. Von den bei dem Eisenbahnunglück umgekommenen 15 Personen sind bis Abends nur 6 identifizirt worden. Diese letzteren sind sämmtlich Italiener.

* Rom, 14. Aug. Zwei Bahnbedienstete von dem verunglückten Zuge wurden verhaftet, weil dieselben dem nachkommenden Zuge kein Signal gegeben hatten.

Amerika.

* New-York, 14. Aug. Der Schachmeister Steinitz ist am Sonntag gestorben.

Die Unruhen in China.

* London, 13. Aug. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tientsin vom 6. d. M.: Zwei glaubwürdige Kuriere, die Peking am 1. d. M. verließen, melden, daß die Kaiserin-Wittwe die Gesandtschaften für einige Tage mit Nahrungsmitteln versah. Li-Ping-Heng pflanzte nach seinem Eintreffen 2 Batterien auf die Stadtmauer, eine bei den Gesandtschaften, welche 2 Tage hindurch schwererem Geschütz- und Gewehrfeuer ausgesetzt wurden. Ein Missionar, welcher mit einer Abtheilung den Versuch machte, Lebensmittel zu besorgen, wurde getödtet.

* Tokio, 13. Aug. Bezüglich der Einnahme und Zerstörung der Eingeborenenstadt in Niutschwang durch die Russen am 5. August wird gemeldet, daß die russische Flagge an demselben Abend im Zollgebäude gehißt wurde. Admiral Alexjew theilte den Konsularbehörden mit, daß eine provisorische russische Verwaltung im Interesse der Russen, Fremden und Chinesen eingesetzt würde und daß die Rechte und Privilegien, welche dieselben bisher genossen hätten, ihnen auch für die Zukunft unverkürzt verbleiben würden.

* Petersburg, 14. Aug. Der „Regierungsbote" veröffentlicht folgende chiffrirte Depesche des russichen Gesandten in Peking an das Ministerium des Aeußern, datirt vom 4. August: Die chinesische Regierung wendet sich neuerdings an sämmtliche Vertreter in Peking mit dem Ersuchen, den Tag und die Bedingungen unseres Abganges nach Tientsin zu bestimmen; zugleich theilt das Thungli-Yamen mit, daß die auswärtigen Regierungen nicht ein einziges Mal von den chinesischen Gesandten unsere Abreise aus Peking unter Bedeckung verlangt hätten. Ich erwiderte, daß wir von unseren Regierungen Instruktionen verlangen würden, ohne welche wir unsere Posten nicht aufgeben könnten. Ich betrachte es als Pflicht, mitzutheilen, daß für unsere Abreise unumgänglich ist, daß uns auswärtige verbündete Truppen in ausreichender Stärke zum Schutze von ca. 800 Europäern, darunter 200 Frauen und Kinder, sowie 50 Verwundeten abholen. Im Allgemeinen scheint die Reise nach Tientsin bei der jetzigen Jahreszeit und dem Mangel an Verkehrswegen gefährlich. Alle meine Kollegen senden ihren Regierungen ähnliche Telegramme. Ich bitte, den betreffenden Familien mitzutheilen, daß alle Mitglieder der kaiserlichen Mission und der russischen Kolonie sich wohl befinden.

* Washington, 14. Aug. In der Antwort der amerikanischen Regierung auf das chinesische Edikt, durch welches Lihungtschang zum Bevollmächtigten für die Leitung der Friedensverhandlungen ernannt wird, heißt es, daß von keinen allgemeinen Verhandlungen zwischen den Mächten und China die Rede sein könne, so lange die Gesandten und anderen Ausländer in Peking sich in der jetzigen gefährlichen Lage befinden. Die Vereinigten Staaten seien jedoch bereit, ein Uebereinkommen zwischen den Mächten und China zur Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen unter der Bedingung, daß es einem aus genügenden Truppenmassen bestehenden Entsatzkorps gestattet werde, unbelästigt in Peking einzurücken, um die Gesandten und übrigen Ausländer nach Tientsin zu geleiten und zwar müßten für diesen Marsch Sicherheitsmaßregeln und Truppenaufstellungen angeordnet werden, welche den kommandirenden Generälen der Entsatztruppen als genügend erscheinen. — Eine Depesche des Generals Chaffee vom 10. ds. besagt, wir sind gestern in Hosibü angekommen; dasselbe liegt auf halbem Wege von Tientsin nach Peking.

* Shanghai, 14. Aug. [Reuter.] Im chinesischen Pulvermagazin fand gestern eine Explosion statt. Bis jetzt ist noch nicht bekannt, wie groß der Schaden ist. Ausländer werden zum Pulvermagazin nicht hinzugelassen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Zeerust, 7. Aug. General Carrinoton zog sich, nachdem es ihm nicht gelungen, Elandsriver zu entsetzen, nach einem Verlust von 18 Todten und Vermißten, sowie 6 Verwundeten, in der Richtung auf Mafeking zurück.

Verschiedenes.

Aus der Pfalz, 12. Aug. Aus Mehlbach (Bezirksamts Kaiserslautern) berichtet der „Pfälz. Kurier" über folgende verbrecherische That eines Schulknaben: Der 13 Jahre alte Otto Forrel von hier zündete das Schulhaus an, um nicht mehr die Schule besuchen zu müssen. Vor 14 Tagen schon versuchte er den Brand zu legen, wurde aber an seinem Vorhaben verhindert. Am Donnerstag ist es ihm gelungen und zwar legte er den Brand auf dem Speicher, wo das Brennmaterial des Lehrers gelagert war. Das ganze Schulhaus, das bald umgebaut werden sollte und versichert ist, brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder, und es konnte nichts mehr gerettet werden. Der jugendliche Brandstifter wurde durch die Gendarmerie in Otterberg verhaftet.

— Die diesjährige Bischofskonferenz findet am 21. und 22. August in Fulda statt.

— Eine „Maßregelung". In Langenschwalbach erscheint der „Aarbote". Die Redaktion dieses Blattes erhielt dieser Tage ein „Eingesandt", das sich mit dem dortigen Wasserwerk beschäftigte. Die Wasserwerksverwaltung hatte von diesem „Eingesandt" Kenntniß bekommen und der Adjunkt, welcher das Unternehmen leitete, drohte dem Blatte, er werde ihm das Wasser zum Betrieb der Gasmotore abstellen, wenn das „Eingesandt" Aufnahme finde. Dies geschah denn auch in der That, um zu verhindern, daß das betreffende Blatt erscheine. Die Herausgeber halfen sich selbst, indem sie das Wasserrohr gewaltsam öffneten. Eine derartige „Maßregelung" der Presse dürfte wohl noch nicht dagewesen sein und sie dürfte wohl dem betreffenden Beamten ohne Zweifel noch recht theuer zu stehen kommen.

— Eine außerordentlich starke Hitze herrscht jetzt östlich vom Mississippi, besonders in Chicago, wo in den letzten sieben Tagen auf den Straßen 2000 Pferde todt hinfielen.

Nette Aussichten, dachte der Amtsrath, nur mit Mühe einen Seufzer unterdrückend. Es mußte aber doch etwas sirenenhaftes in Carla's Wesen liegen, dem schwer zu widerstehen war, denn als sie jetzt den Amtsrath schelmisch fragte: „Und ein Reitpferd bekomme ich doch?" da versicherte dieser ganz galant, daß ihre Wünsche ihm Befehl seien und er sein frommstes Pferd für sie aussuchen werde.

„Es wird herrlich," jubelte die junge Dame und wandte sich dann an Fred.

„Sie reiten doch auch?" fragte sie ihn.

„Gewiß," versetzte dieser, „es ist eine Leidenschaft von mir, der ich freilich nur fröhnen kann, wenn mir mein Freund Arthur v. Melzer, der kleine Krösus in unserer Verbindung, sein Pferd überläßt."

„Ich werde auch wieder zu reiten versuchen," erklärte Flora, „in Berlin habe ich vergangenen Winter auch geritten."

Fred sah sie etwas verwundert an, seine blasse Cousine sich als Amazone vorzustellen, dazu gehörte wirklich Phantasie. Jedenfalls würde sie seine Ritterdienste sehr in Anspruch nehmen; sie erschien ihm wie der Schatten, der auf die lichten Tage hier fallen würde.

„Werden Sie sich auch an dem Reitsport betheiligen?" wandte sich Martin Harden an Melitta.

„Ich, — wohl schwerlich —." Ach, was hatte er für einen Begriff von ihrer Stellung hier im Hause, sie auf einem Reitpferd!

„Melitta hilft mir in der Wirthschaft," sagte die Frau Amtsräthin, die sich wohl bewogen fühlte, den jungen Mann ein wenig aufzuklären über die Stellung ihrer Nichte.

„Meine Tochter ist leider zu zart, sie kann in dieser Hinsicht nichts leisten."

„Ich habe auch durchaus kein Interesse dafür," gestand Flora.

„Und was haben Sie für Interessen, gnädiges Fräulein?"

Martin Harden konnte sich solche ironischen Fragen erlauben, stand er doch Allen hier frei und unabhängig gegenüber und Reichthum hatte ihm noch nie imponirt.

Flora sah ihn etwas verblüfft an, ihre Interessen? was gingen denn die den Herrn hier an, und hatte sie denn überhaupt welche?

„Muß man denn Interessen haben?" fragte sie und setzte eine naiv-kindliche Miene auf, die leider zu ihrem Antlitz gar nicht paßte.

„Aber gnädiges Fräulein, jeder gebildete Mensch hat doch heutzutage, wo dem Blick des Einzelnen jetzt fast alle Gebiete des Weltsystems erschlossen sind, seine Interessen!"

„Ach ja, seine Interessen hat man wohl," nahm Carla das Wort, „Theater, Pferde, Kunst, Literatur, das ganze reiche Leben ist schön, ist interessant."

„Und bleibt doch leer, wenn wir uns nicht etwas zu eigen machen, woran wir unsere Kräfte setzen, unser Können erproben, dem unsere höchsten Ziele zustreben."

„Und was sind denn Ihre hohen Ziele, wenn man fragen darf, woran erproben Sie Ihr Können?"

Spöttisch blickte Carla in das ernste Gesicht des jungen Mannes.

„Interessirt Sie das wirklich?" fragte dieser.

„Aber gewiß, ganz ungemein."

„Mein Beruf ist es natürlich, dem ich meine ganze Kraft widme. Es ist ein so schöner, befriedigender Beruf, den man immer lieber gewinnt, je mehr man sich hinein versenkt. Wieviel tausend Schönheiten schließt ein Wald in sich, die der Laie kaum ahnt, nur ein Forstmann, der ihn zu jeder Tagesstunde durchstreift, kann den Zauber der Wälder ganz begreifen und verstehen; zu jeder Jahreszeit redet er eine andere Sprache voll reicher Poesie."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

— Die jetzt lebende Generation kann sich nicht erinnern, ein in jeder Beziehung so fruchtbares Jahr erlebt zu haben, wie das heurige zu werden verspricht. Wohl hatten wir im verflossenen Jahrhundert viele fruchtbare Jahre, allein es hat fast immer ein Produkt fehlgeschlagen. War das Jahr ergiebig an Früchten, Wein und Obst, so fehlte meistens das Futter. In diesem Jahre ist Alles in Hülle und Fülle vorhanden, vorausgesetzt, daß wir von Hagelschlag verschont bleiben.

— Die Mutter im Sprichwort. Zu allen Zeiten und bei allen Völkern ist die Mutter im Sprichwort und im Lied verherrlicht worden. Einer Zusammenstellung derartiger Sprichwörter, die die „Kölnische Zeitung" bringt, entnehmen wir folgende Proben: „Muttertreu wird täglich neu", „Ist die Mutter noch so arm, gibt sie doch dem Kinde warm", „Eine Mutter kann eher zehn Kinder ernähren, als zehn Kinder eine Mutter", „Wer der Mutter nicht folgen will, wird endlich dem Büttel folgen", „Besser einen reichen Vater verlieren, als eine arme Mutter", „Was der Mutter an's Herz geht, geht dem Vater nur bis an die Knie." Sehr poetisch sagt der Russe: „Das Gebet der Mutter hallt vom Meeresgrund herauf", und der Lette und Czeche: „Mutterhand ist weich, auch wenn sie schlägt." „Mutter, Mutter, wer sie hat, ruft sie, wer sie nicht hat, vermißt sie", sagt der Beactianer. Was Mütter leiden, drückt der Italiener mit den Worten aus: „Mutter will sagen Märtyrerin", und der Russe meint: „Ohne Mutter sind die Kinder verloren, wie die Bienen ohne Weisel." „Wenn die Mutter stirbt, löst sich die Familie auf", sagt der Indier, und: „Ist die Mutter todt, so ist der Vater blind", der Italiener.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

gibt dem Bohnen-Kaffee erst den gewünschten angenehmen, behaglichen Geschmack. (Original-Marke in Dosen.)

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Unterstützungen aus Mitteln des Bezirksinvalidenvereins betreffend.

Zur Unterstützung von bedürftigen Invaliden oder Hinterbliebenen von solchen wurden im Jahre 1899 im Amtsbezirk Durlach 474 ℳ verausgabt.

Hiervon sind gekommen in die Gemeinden Berghausen 20 ℳ, Durlach 100 ℳ, Grötzingen 40 ℳ, Grünwettersbach 10 ℳ, Jöhlingen 95 ℳ, Söllingen 25 ℳ, Stupferich 30 ℳ, Untermutschelbach 25 ℳ, Weingarten 50 ℳ, Wilferdingen 65 ℳ, Wöschbach 14 ℳ

Freiwillige Beiträge wurden im Jahre 1899 geleistet von den Gemeinden Auerbach, Berghausen, Durlach, Grünwettersbach, Jöhlingen, Königsbach, Singen, Söllingen, Spielberg, Stupferich, Untermutschelbach, Wöschbach und Wolfartsweier.

Indem wir den freundlichen Gebern auf diesem Wege unseren besten Dank aussprechen, ersuchen wir die Herren Ortsvorstände, auch in diesem Jahre eine Sammlung in gleicher Weise wie bisher zu veranstalten, wenn nicht vorgezogen wird, an Stelle einer solchen immerhin mit Umständen und Mühewaltung verbundenen Sammlung einen entsprechenden Beitrag aus der Gemeindekasse zu gewähren, was wir dringend empfehlen möchten.

Der Ertrag der Sammlung bezw. der aus der Gemeindekasse bewilligte Betrag wolle unter gleichzeitiger gefälliger Mittheilung hierüber an den Vereinsrechner, Herrn Kaufmann G. F. Blum hier, eingesandt werden.

Durlach den 13. August 1900.

Der Vorsitzende des Bezirksausschusses:
Turban.

Grötzingen.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben der Christof Kurz Wittwe, Dorothea geb. Volz von Grötzingen, auf dem Rathhause daselbst am

Samstag den 25. August,
Vormittags 9 Uhr,

folgende Liegenschaft öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag unter Vorbehalt der Genehmigung der Betheiligten ertheilt wird. Die weiteren Bedingungen sind im Amtszimmer des Großh. Notariats Durlach I., Sophienstraße 5, einzusehen.

Gemarkung Grötzingen.

Lgrb. Nr. 78, 82, 83, 84, 86. Plan Nr. 2. 48 qm Hofraum, 25 qm Hausgarten, 82 qm Hofraithe, 53 qm Einfahrt, 28 qm Hofraum im Ortsetter, worauf die Hälfte eines Wohnhauses und ein Keller, an der Bahnhofstraße, neben Ortsweg, Philipp Jakob Heinkel Wittwe und Jakob Walch Wittwe, Anschlag 1200 Mk.

Durlach, 13. Aug. 1900.
Großh. Notariat I.:
Bauer.

Durlach.

Liegenschafts-Verpachtung.

Im Auftrag der Großh. Ev. Stiftungenverwaltung Karlsruhe werden

Mittwoch den 15. August,
Abends 6 Uhr,

im Rathhause zu Durlach die nachstehenden auf Martini 1900 pachtfrei gewordenen Liegenschaften mittelst Versteigerung auf weitere 4 Jahre öffentlich verpachtet:

1.
17 a 10 qm Acker am Auer Weg.

2.
31 a 77 qm Wiese in den Thorwartswiesen.

3.
36 a Wiese in den Thorwartswiesen.

Die näheren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 9. Aug. 1900.
Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Mittwoch den 15. August,
Vormittags ½9 Uhr,

im Hause Hauptstraße Nr. 26, 3. Stock, nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 2thüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Kanapee, 2 Bettladen mit Rost und Matratzen, 6 Stühle, 2 Tische, 1 Nachttisch, Spiegel und Bilder, 1 Kochofen mit Rohr, 1 eiserner Herd, 1 Küchenschrank, Küchengeschirr, 3 Waschzüber, 3 Gießkannen, verschiedene Körbe, 1 Handwagen, 2 Ster kleingemachtes Brennholz und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 10. Aug. 1900.
Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Ein möblirtes Zimmer
ist sofort zu vermiethen
Palmaienstraße 1 c.

Privat-Anzeigen.

Nürnberger Ochsenmaulsalat,
per Pfd. 45, per 10 Pfd.-Faß ℳ 3.20.

Neue holl. Vollhäringe,
per St. 10, 10 St. 80 ₰.

Philipp Luger & Filiale.

Stollwerck's

Brause-Limonade-Bonbons
erfrischend u. wohlschmeckend.
Stück 10 u. **5 Pfg.**, auch in Schachteln mit 10 grossen oder 20 kleinen Bonbons Mk. **1.**— oder mit 5 grossen oder 10 kleinen Bonbons Mk. **0.50.**

Ueberall käuflich.

Gefl. auf den Namen „STOLLWERCK" zu achten.

Wohnungen:

Wilhelmstraße 7 der 2. Stock, bestehend in 4 schönen großen Zimmern nebst 2 Küchen oder 1 Badezimmer, und im Dachstock 2 Zimmer mit Zugehör auf 1. Okt.; ferner **Wilhelmstraße 9,** parterre, 3 Zimmer mit Zugehör auf sogleich oder 1. Okt., sowie auf 1. Okt. 2 Zimmer im 2. Stock und 3 Zimmer im Dachstock zu vermiethen. Näheres

Wilhelmstraße 7 im Laden.

Wohnungen zu vermiethen.

Jägerstraße 1 ist auf 1. Oktober 1 Zimmer, Mansarde und Zugehör zu vermiethen; ferner ist Jägerstraße 6. 2. Stock, 1 Zimmer, Küche und Keller an kleine Familie oder einzelne Person sogleich oder später zu vermiethen. Näheres

Jägerstraße 6, 2. St.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern sammt allem Zugehör, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 7.

Zu vermiethen

sofort oder später im 2. Stock Lammstraße 20 a eine schöne Wohnung mit Glasabschluß, 2 geräumigen Zimmern, Küche, Keller und Speicher mit Gesindezimmer;

auf 1. Oktober ebendaselbst eine schöne Wohnung im 4. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher;

im 2. Stock Seitenbau Lammstraße 21 eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher;

per sofort oder 1. Oktober im 4. Stock Seboldstraße 7 b eine Wohnung mit 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher. Näheres bei **Carl Lenßler,** Lammstr. 20 a.

Eine schöne Wohnung in der Hauptstraße, schönste Lage der Stadt, mit 4 Zimmern, nebst allem Zubehör ist sofort oder auf 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition.

Erdarbeit
ist zu vergeben
Ettlingerstraße 9.

J. Ittmann's

größtes und ältestes Creditgeschäft in ganz Deutschland

empfiehlt

Waaren aller Art, sowie Möbel, Polsterwaaren, Betten und ganze Ausstattungen

auf Credit und Theilzahlungen.

25 Amalienstrasse, **Karlsruhe.** Amalienstrasse 25.

Auskunft ertheilt mein Vertreter für Durlach:

Wilhelm Höcker. Pfinzvorstadt 2.

Die besten Speisen schmecken nicht

ohne Zuthat des richtigen Gewürzes. Genau so ist es beim Kaffee!

Linde's Essenz für Kaffee

ein vollkommen lösliches Pulver, kommt einem vorhandenen Bedürfnis entgegen. Linde's Essenz verleiht jedem Kaffeegetränk, einerlei ob man reinen Bohnenkaffee, Malzkaffee oder Beides gemischt, oder eine andere Mischung gebraucht, einen vollmundigen angenehmeren Geschmack, feineres Aroma und die überall gewünschte schöne Farbe. Man muß aber nicht zuviel nehmen – 1 gestrichener Kaffeelöffel — d. h. 3 bis 4 Gramm auf 1 Liter Getränk genügen.

Jede Hausfrau wird erstaunt sein über die Wirkung.

Ernstgemeint!

ist die vorzügl. Wirkung von **Radebeuler Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke 2c. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** und in der **Einhorn-Apotheke.**

---

10 Stück Hasen,

echte Lapins, wegen Zuchtaufgabe sofort zu verkaufen

Blumenplatz 11.

Gesucht

eine Frau zur Führung eines kleinen Haushaltes. Sofortiger Eintritt erwünscht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Tüchtiges Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, nach Karlsruhe per 1. September gesucht **Kaiserstraße 73** im Laden, Karlsruhe.

Ein schön möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zapf- & Gährspunden

empfiehlt billigst

K. Leussler,

Lammstraße 20 a.

Theaterdekorationen

in künstlerischer Ausführung zu

mässigen Preisen

unter Garantie für Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.

Fahnen aller Art

gestickt und gemalt.

Gebäude- und Dekorationsfahnen, Wappenschilder, Schärpen, Ballons. Offerten nebst Zeichnungen franko.

Godesberger Fahnenfabrik

Atelier für Theatermalerei

Otto Müller

Godesberg a. Rh.

EYACH-Sprudel

ist das beste Tafelwasser.

In stets frischer Füllung zu haben bei **Wilh. Bohner,** Mineralwasser-Fabrikant, **Durlach.**

Brüche. Unfälle.

Vorzüglichste Bruchbänder,

anerkannt durch 5 Ehrendiplome und 2 Medaillen.

Wir sind in der glücklichen Lage, unsere Leser zu benachrichtigen, daß Herr Bandagist **Glaser in Mülhausen** (Els.) ein neues Bruchband ohne Feder anfertigt, das bequem Tag und Nacht getragen werden kann. Ein kleiner Bruch kann von jetzt ab kaum mehr als eine Unannehmlichkeit betrachtet werden. Wir können nicht genug den an genannten Gebrechen leidenden Personen rathen, einen Versuch mit dem Bruchband des Herrn **Glaser** zu machen.

Der Vertreter des Herrn Glaser ist zu sprechen:

In Pforzheim am 27. August im Hotel Pfälzer Hof.
„ **Durlach am 28. August im Hotel Badischer Hof.**
„ Karlsruhe am 29. August im Hotel National.
„ Rastatt am 30. August im Hotel Anker.

Jahresfrequenz 112 Schüler.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).

(Staatl. anerkannte u. beaufsichtigte Fachschule).

Beginn des neuen Schuljahres: 15. Okt. 1900.

I. Drei Jahresklassen für Zöglinge von **13—20 Jahren.** Gediegene kaufm. u. allgemeinwissenschaftl. Ausbildung. Einj.-Examen.

II. Zwei halbjährige Handelskurse für Leute aus kaufmännischen, industriellen u. gewerblichen Kreisen. **Alter 16—30 Jahre.**

Vorzügl. kaufm. Stellungen für tüchtige Absolventen. Pensionat: Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung.

Prospekte und Referenzen durch die Direktion

A. Harr.

9 gepr. Fachlehrer.

Eine Wohnung von 3 Zimmern im 2. Stock und eine Wohnung von 3 Zimmern im 4. Stock sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei

Ph. Fischer, Metzger, Friedrichstraße 7 im Laden.

Hauptstraße 74 ist der 2. Stock mit 2 großen und 1 kleinen Zimmer und Zugehör sofort zu vermiethen; ferner das im Lammhof stehende Hinterhaus (Eingang durch's Lamm) zum Alleinbewohnen auf 1. Oktober. Näheres im Laden.

Im

Total-Ausverkauf

Waschstoffe

aller Art

für Kleider und Blousen

billigst.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstr. 125.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

10. Aug.: Wilhelmina Luise Martha, Vat. Max Stolz, Fabrikarbeiter.
11. „ Hilda, Vat. Primus Belser, städt. Installateur.
12. „ Luise, Vat. Peter Theodor Kaspar Kraus.

Eheschließung:

11. Aug.: Karl Josef Heckenbach, Metallschleifer, und Anna Stephanie Knöpple, Beide von hier.
11. „ Johann Jakob Freiburger von Grünwettersbach, Fabrikarbeiter, und Emma Weißmann von Oberimsingen.

Gestorben:

10. Aug.: Mathäus Albert, Vat. Heinrich Frieß, städt. Feldhüter, 10 Wochen alt.
10. „ August Heinrich, Vat. Heinrich Friedrich Blum, Fabrikarbeiter, 4 Wochen alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupré, Durlach.